Freude über ein gelungenes Turnier

Rund 200 Behindertensportler kämpfen auf Einladung des SV Michelbach in Ottenau um Tore und Sieg

Gaggenau (cv) – Der Queen-Klassiker „We are the Champions" dröhnt aus den Lautsprechern. Gleichzeitig jubeln zahlreiche Sportler für die Fotografen. Nach 38 spannenden und fairen Spielen und 181 meist schönen Toren (leider auch Eigentoren) ging am Samstagabend in der Jakob-Scheuring-Halle Ottenau ein erfolgreiches 16. Hallenfußballturnier für Menschen mit Behinderung zu Ende. Bestätigung und Ansporn für den Sportverein Michelbach: „Im Januar 2021 werden wieder ein Turnier veranstalten", sagt Beate Rieger. Und erhält lauten Applaus.

Nach der Siegerehrung ist vor dem nächsten Event: Auch 2021 will der SV Michelbach das Turnier ausrichten. Foto: Vugrin

Es ist ein Mammuttag, sowohl für Spieler und Betreuer als auch für die Organisatoren. Bei der Siegerehrung gegen 18 Uhr, die von den Hauptverantwortlichen – Beate Rieger und Daniel Herm – eröffnet wird, ist der Ball zum ersten Mal Nebensache. Die Spieler, die zuvor noch als Gegner auf dem Feld standen, klatschen sich ab, klopfen sich auf die Schultern und diskutieren über verpasste Chancen.

Bürgermeister Michael Pfeiffer als Vertreter der Stadt, die die Schirmherrschaft innehat, findet lobende Worte für Ablauf und Organisation des Turniers. Martin Bleier, Geschäftsführer der Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften, bedankt sich für das „vorbildliche Fußballturnier", das Jahr für Jahr mit viel Herzblut veranstaltet werde.

„Die aktiven Spieler können sich hier eine Scheibe abschneiden", meint Patrick Moran, der Inklusionsbeauftragte vom Südbadischen Fußballverband, mit Blick auf die Leidenschaft, die zu sehen war. Gemeinsam mit dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Reiner Nold ist auch er bei der Siegerehrung zugegen.

Mit über 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern stemmt der Sportverein Michelbach die Veranstaltung. Jetzt ist auch für Armin Höb die Zeit, aufzuatmen. Der Helfer ist nach eigenen Angaben „schon immer" bei dem Fußballturnier dabei. Als „Springer" wird er dann gerufen, wenn Not am Mann ist. Und das ist nicht selten. Auch die Verteilung der Gewinne fällt in sein Aufgabengebiet.

In diesem Jahr ist dies um einiges einfacher – anstellte von Trikots wurden erstmals Rucksäcke besorgt. „Die haben Einheitsgrößen, da muss nur die Anzahl stimmen", lacht Höb.

Insgesamt 17 Mannschaften mit rund 200 Sportlern aus ganz Baden-Württemberg haben sich in Ottenau eingefunden, um Bestleistungen zu zeigen. Einige Mannschaften weniger als in den Vorjahren. Deshalb kann die Spielzeit von acht auf zwölf Minuten aufgestockt werden.

Den weitesten Anfahrtsweg mit über 400 Kilometer hatte bereits zum sechsten Mal die Fußballmannschaft der Diakonie Doppelpunkt aus Thüringen. „Die Spiele sind leider nicht so glücklich ausgefallen", resümiert Frank Strödick. Eine neue Mannschaftsaufstellung sowie eine Verletzung des Tormanns gleich zu Beginn, „das war keine gute Konstellation", bedauert der Trainer. Besser lief es bei den zwei Mannschaften der Murgtal-Werkstätten – mit den „Unzähmbaren Löwen" aus Muggensturm die Lokalmatadore des Turniers. „Eine Mannschaft hat den 3. Platz, die andere einen 4. Platz errungen", zeigt sich Monica Grässle zufrieden.

Mit Nicole Wendling-Kraft sind die Sportlehrerinnen der Murgtal-Werkstätten auch für das Fußballtraining verantwortlich. Die Fußballer seien stets motiviert und fiebern mit. „Wir legen viel Wert auf Fairness, doch wenn die Emotionen hochkochen, gelingt das nicht immer", meint die Trainerin. Aber auch das gehört zum Fußball eben dazu.